

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943**

151 (2.6.1943)



Verlagshaus: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Mittwoch, den 2. Juni 1943

17. Jahrgang / Folge 151

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Dreierpaktmächte versenkten über 31 Mill. BRZ.

U-Boot-Waffe die gefährlichste Waffe des Seekrieges - Großadmiral Doenitz über Fragen der deutschen Seekriegsführung

Berlin, 1. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Doenitz, gewährt dem Zeiter der Berliner Schriftleitung der japanischen Zeitung 'Mitsubishi'...

Strategisches Geschick und welchem durchschlagenden Erfolg die deutsche Seekriegsführung den neuen Feind packte und ihm vor seiner Tür mit der ganzen Wucht der U-Boot-Waffe furchtbare Wunden schlug.

Motivama: Die erstaunlichen Verlesungs- und Zerstörungserfolge von über 31 Millionen BRZ. sind ein bezeichnendes Zeugnis dieses Prozesses.

Sie mir diese Unterredung zum 31. Mai geben, an dem die deutsche Kriegsmarine die Erinnerung an die ruhmreiche Seegerratschlacht begeht.

Troch zehnfacher Ueberlegenheit der Feindflotte die Initiative ergriffen

Meine Grußworte zum Thihushima-Tage entfangen dem Bedürfnis, die Gefühle der deutschen Kriegsmarine auszudrücken.

Die Stätte des feierlichen Aktes der Namensverleihung war der große Konzertsaal. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wehrmacht, Partei und Staat wohnten dem Festakt bei.

Wien, 1. Juni. In besonderer Würdigung des unvergänglichen Heldentums während der schmerzlichen Kämpfe im Osten, vor allem an dem Trümmerfeld von Stalingrad...

den, um nun erst recht mitzuhelfen, den Kampf um Großdeutschlands Freiheit und Zukunft zum siegreichen Ende zu führen.

Das Eichenlaub für einen U-Bootskommandanten

DNB, Berlin, 1. Juni. Der Führer verlieh am 31. Mai 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Robert Gysae...

Die Stätte des feierlichen Aktes der Namensverleihung war der große Konzertsaal. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wehrmacht, Partei und Staat wohnten dem Festakt bei.

Wien, 1. Juni. In besonderer Würdigung des unvergänglichen Heldentums während der schmerzlichen Kämpfe im Osten, vor allem an dem Trümmerfeld von Stalingrad...

den, um nun erst recht mitzuhelfen, den Kampf um Großdeutschlands Freiheit und Zukunft zum siegreichen Ende zu führen.

Die Sowjets verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Stätte des feierlichen Aktes der Namensverleihung war der große Konzertsaal. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wehrmacht, Partei und Staat wohnten dem Festakt bei.

Wien, 1. Juni. In besonderer Würdigung des unvergänglichen Heldentums während der schmerzlichen Kämpfe im Osten, vor allem an dem Trümmerfeld von Stalingrad...

den, um nun erst recht mitzuhelfen, den Kampf um Großdeutschlands Freiheit und Zukunft zum siegreichen Ende zu führen.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Stätte des feierlichen Aktes der Namensverleihung war der große Konzertsaal. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wehrmacht, Partei und Staat wohnten dem Festakt bei.

Wien, 1. Juni. In besonderer Würdigung des unvergänglichen Heldentums während der schmerzlichen Kämpfe im Osten, vor allem an dem Trümmerfeld von Stalingrad...

den, um nun erst recht mitzuhelfen, den Kampf um Großdeutschlands Freiheit und Zukunft zum siegreichen Ende zu führen.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Stätte des feierlichen Aktes der Namensverleihung war der große Konzertsaal. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wehrmacht, Partei und Staat wohnten dem Festakt bei.

Wien, 1. Juni. In besonderer Würdigung des unvergänglichen Heldentums während der schmerzlichen Kämpfe im Osten, vor allem an dem Trümmerfeld von Stalingrad...

den, um nun erst recht mitzuhelfen, den Kampf um Großdeutschlands Freiheit und Zukunft zum siegreichen Ende zu führen.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Stätte des feierlichen Aktes der Namensverleihung war der große Konzertsaal. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wehrmacht, Partei und Staat wohnten dem Festakt bei.

Wien, 1. Juni. In besonderer Würdigung des unvergänglichen Heldentums während der schmerzlichen Kämpfe im Osten, vor allem an dem Trümmerfeld von Stalingrad...

den, um nun erst recht mitzuhelfen, den Kampf um Großdeutschlands Freiheit und Zukunft zum siegreichen Ende zu führen.

Kreisausgabe Rastatt

Ercheinungswelt: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Sonderausgabe...

Tauziehen um Iran

Der Abschluß eines iranisch-nordamerikanischen Wirtschaftsabkommens ist von Freile und Rundfunk in den unter britischer Herrschaft stehenden nahöstlichen Ländern...

Die Sowjets verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.

Die Japaner verloren 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften feindliche Panzer und Infanterie westlich Krynitzaja. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juni.



und transischer Bevölkerung zu arbeiten, und zwar im Zeichen einer neuen Zukunft.

Die Sowjetagenten folgen nunmehr der Moskauer Weisung, in den unter amerikanisch-englischer Befehl stehenden Landesteilen als „verläßlichste Helfer in der Not“ aufzutreten, ihr Gebahren in wirksamen Gegenschlag zu halten. Moskau sieht sogar einige Tausend Tonnen Getreide springen, die von seinen Agenten gerade zu dem Augenblick „mildtätig“ verteilt werden, als die verprochenen amerikanisch-englischen Sendungen nicht nur ausbleiben, sondern zur Verhinderung der Befestigungstruppen noch weitere Requirierungen durchgeführt werden müssen.

Unter diesem Gesichtspunkt stellt sich auch der neue amerikanisch-transische „Wirtschaftsvertrag“ in richtiger Form vor. Der politische Raum, in dem er gesehen werden muß, entspricht im kleinen dem Stand der „Aufrichtigkeit und Zusammenarbeit“, die das englisch-amerikanisch-sowjetische Verhältnis auch im großen kennzeichnen.

Bewährter Sturzkampfflieger erhielt das Ritterkreuz

DNB, Berlin, 1. Juni. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Fähnrich Flugzeugführer in einem Sturzkampfflieger.

Beförderungen in der Wehrmacht

Im Meer: Mit Wirkung vom 1. Februar 1943: Zum Generalmajor der Oberst Wend.

Mit Wirkung vom 1. März 1943: Zu Generalleutnant die Generalmajore: Schmidt (Friedrich), Graeter, Gohs, Wuthmann; zu Generalmajor: die Obersten Rott, Fehr, v. Liebenstein.

Mit Wirkung vom 1. April 1943: Zum General der Infanterie der Generalleutnant Riebel; zu Generalleutnant: die Generalmajore Schubert, Gimmter, Jellner, von Noll, Mayh, von Sander, Beder (Fritz), Fischer (Hermann), Dr. Franer, Gals, Zuehlke, Noehrich, Winterberg, Heymann; zum Generalmajor der Oberst Jost.

Mit Wirkung vom 1. Mai 1943: Zum General der Infanterie: der Generalleutnant Schneiderburger; zum General der Panzertruppen: der Generalleutnant Cramer; zu Generalleutnant: die Generalmajore Raitzel, von der Challerie, von Senger und Uterlin, von Beer, Heidegen, Schuene-mann, Graf von Sponeck, Fehr, v. Broich, Borowick, Aeb, von Rappard, Deufmann; zu Generalmajor: die Obersten Fehr, v. Falckheim, Graf von Orlow, de Salenare Draabe, Berlin, Fehr, v. Bohenhausen (Epo), Rhein, von Andwiger, von Wanteuffel (Hans), von Se Sutter, von Duesen (Heinz, Herm).

Mit Wirkung vom 1. Juni 1943: Zu General der Infanterie: die Generalleutnanten Osterkamp, Kocher, von Jagen; zu Generalleutnant: die Generalmajore Habentich, Dieb, Bremeren, Dr. Ing. Richter, Demoll, Wendt, Sirt, Fehr, v. Maudensheim, genannt Bestelshelm (Anton), von Kurovitz, Soppo, Ghil; zu Generalmajor: die Obersten von Wobell (Hermann), Roth (Geinrich), Drescher, Fries, Zimmer (Richard), Gerlach, Weismann, Sieberg, Floerke, Reichsfreier von Edelsheim, von Hegenendorff, Gaud, Raapfe, Selmann, Stedenius, Riehoff, Rastel, Charles de Beaulieu, Marbach, Seyne, Kofler, von Rida, Vierfort.

In der Kriegsmarine:

Mit Wirkung vom 1. Juni 1943: Zu Konteradmiral: die Kapitane zur See Hartmann (Hans), Breunung.

In der Luftwaffe:

Mit Wirkung vom 1. Mai 1943 wurde befördert: Zum Generalleutnant: der Generalmajor Gabis. Mit Wirkung vom 1. Juni 1943 wurden befördert: Zu Generalleutnant: die Generalmajore: Kettner, Hofmann, Krueger, Grotz, Franz, von Langkau; zu Generalmajor: die Obersten Gnam, Fink; zum Generalarzt der Oberst Dr. Krieger-Roth.

Zwanzig Feindflugzeuge über Italien abgeschossen

Rom, 1. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Im Hafen von Sousse riefen von deutschen Flugzeugen abgeworfene Bomben ausgehende Brände hervor. Einflüge der feindlichen Luftwaffe erfolgten auf Foggia, Augusta, Santelucia, Stadi und Provinz Cagliari. In Foggia entfiel beträchtlicher Schaden, die in Cagliari entfallenden Schäden werden noch festgestellt. Der Feind verlor bei seinen Angriffen zwanzig Flugzeuge, neun davon wurden von italienischen und deutschen Jagern über Sardinien und Sizilien abgeschossen, elf von Flakbatterien vernichtet, vier in Pantelleria, zwei in Augusta und fünf über Sardinien.

„Artillerie-Abteilung“

Washington verleiht weiter ein \* Madrid, 1. Juni. Der kommandierende General der Portorico-Flotte, Pratt, gab bekannt, daß das Gebiet für die „Artillerie-Abteilung“ bezeichnet wurde. Es umfaßt außer Portorico jetzt auch die Jungfern-Inseln, Britisch-Guayana und alle von England gepachteten Stützpunkte im Karibischen Meer.

Wieder Postpate nach der Türkei Der Mitte Mai wegen Anbahnung von Brief- und Paketposten gesperrte Postpate nach der Türkei ist — auch für Patete aus Hinterländern Deutschlands — wieder aufgenommen worden.

Ihr werdet wetteifern in Treue, Mut und Beständigkeit!

Reichsführer SS Himmler und Reichsjugendführer Almann vor Kriegsfreiwilligen der Hitler-Jugend für die Waffen-SS

Berlin, 1. Juni. Auf einem Truppenübungsplatz sprachen Reichsführer SS Himmler und Reichsjugendführer Almann vor mehreren tausend Kriegsfreiwilligen der Hitler-Jugend. Zur gleichen Zeit fanden in Wehrerziehungslagern aller Gaue Appelle statt, bei denen weitere Kriegsfreiwillige der Hitler-Jugend in die Waffen-SS feierlich übernommen wurden.

Diese Kriegsfreiwilligen aus den Reihen der Hitler-Jugend erfahren in den Wehrerziehungs-lagern eine vierwöchige vorläufige Ausbildung. In der Uniform der Waffen-SS und mit der Armbinde der Hitler-Jugend rüsten diese Freiwilligen wieder nach Hause, um nach einem kurzen Urlaub ihre soldatische Ausbildung in den Einheiten der Waffen-SS aufzunehmen.

In seiner Ansprache an die Kriegsfreiwilligen betonte Reichsjugendführer Almann, daß die Jugend in diesem Kriege, der um ihre Zukunft geführt würde, an der Front und in der Heimat erhebende Beispiele der Tapferkeit und des Einsatzes gegeben habe. Ein wunderbarer Beweis für die Haltung und den Geist der Jugend im vierten Kriegsjahr seien vor allem die jungen Kriegsfreiwilligen der Hitler-Jugend, die nunmehr in die Einheiten der Waffen-SS einrückten.

Tausende von Angehörigen des ältesten Jahrganges der Hitler-Jugend hätten sich aus eigenem und freiem Entschluß für den Kampf mit der Waffe gemeldet. Die in den Wehrerziehungs-lagern zusammengeführten Kriegsfreiwilligen würden nunmehr in der Waffen-SS nach ihrer vorläufigen Erziehung eine gewissenhafte und gründliche Ausbildung erfahren, die unter der Aufsicht eines jeden Trupps unter der Leitung eines Offiziers nach Möglichkeit zu sparen. In den Reihen dieser

Kriegsfreiwilligen aber werde die soldatische Tradition der Hitler-Jugend im Kriege sichtbar begründet. Sie seien die Träger der Ehre der ganzen deutschen Jugend.

Der Reichsjugendführer schloß seinen Appell an die Kriegsfreiwilligen der Hitler-Jugend mit den Worten: „Der Krieg ist hart und ihr müßt deswegen noch härter sein. Es gibt keinen Krieg ohne Beschüsse, in diesen Beschüssen des Krieges aber müßt ihr euch auszeichnen durch Beständigkeit.“

Der Reichsführer SS Heinrich Himmler unterstrich in seiner Ansprache die Feststellung, daß seit den Jahren der Kampftätigkeit, in den Jahren des Aufbaus vor dem Kriege und in den Jahren des Krieges selbst die Hitler-Jugend und die SS immer ein Band ganz besonders enger und innerer Kameradschaft verbunden hätte. Nicht nur der Kampf der Fronte, sondern vielmehr auch der Kampf der Geister und der Härte für das ewige Deutschland habe diese beiden ge-

waltigen Organisationen zusammengeführt und für immer miteinander verbunden. Zehntausende von Freiwilligen seien in die Waffen-SS eingetrückt und hätten ruhmvoll und ehrenvoll gekämpft. Durch ihre Tapferkeit hätten diese Freiwilligen einen großen Anteil an der fei-neren Schlacht von Chartrow gehabt. In der Zeit der operativen Wochen an den Fronten dieses Krieges sei der Wunsch der Jugend am stärksten gewesen, als freiwillige Kämpfer des Opfers der Front würdig zu sein.

„Und dann“ — so sagte der Reichsführer SS — „kommt für euch Kriegsfreiwillige der Hitler-Jugend der Tag, da ihr euer erstes Ge-richt bescheiden werdet. Ihr werdet wetteifern in Treue, Anständigkeit, in der Haltung vor euch selbst, in der Haltung eurer Verzen, in Mut, Beständigkeit und in dem Willen, der sich niemals beugt.“

Der Appell der Tausende von Kriegsfreiwilligen endete mit einem eindrucksvollen Vorbemerkung vor dem Reichsführer SS und dem Reichsjugendführer.

Keine Fernreisen zu Pfingsten

Nahverkehr wird verstärkt — Abbruch wie zu Ostern unbedingt zu vermeiden

Berlin, 1. Juni. Die Deutsche Reichsbahn hat sich mit Rücksicht auf eine überaus grobe Steigerung des städtischen Nahverkehrs veranlaßt gesehen, vorzugsweise für den Pfingstferienverkehr Maßnahmen zu treffen, die auf eine Umkehrung des Fernverkehrs auf den Nahverkehr abzielen. Der Fernverkehr, der eine Steigerung infolge der starken Beanspruchung der Reichsbahn für feierliche Aufgaben nicht mehr erfahren kann, darf durch die unwichtigen Pfingstferien auf seinen Fall belassen werden. Um aber dennoch zu

Pfingsten die Möglichkeit zu geben, daß jeder einzelne Tage der Entspannung und Erholung außerhalb der Großstädte verbringen kann, werden die Reichsbahnbestimmungen den Fernverkehr in die Umgebung der Großstädte und weiter bis zur Grenze von 100 Kilometer verlängert.

Erfahrungsgemäß hat die steigende Tendenz des Fernverkehrs mit der Länge des Krieges weiter zugenommen. Ein beachtenswertes Beispiel hierfür bietet der Fernverkehr. Dieser lag um 30 Prozent höher als im Vorjahr. Wenn man überhaupt die Reichsbahn des letzten Jahres vor dem Kriege, nämlich das Jahres 1938, mit dem Jahre 1942 vergleicht, dann stellt sich heraus, daß der Fernverkehr nur der Privatpersonen ohne Einschluß des Wehrmachtverkehrs im vergangenen Jahr um 62 v. H. über dem Reiseverkehr von 1938 einsehlich des Wehrmachtverkehrs gelegen hat. Man kann hierfür einige Entschuldigungsgründe anführen. So ist beispielsweise zu bedenken, daß der Austausch der Arbeitskräfte, der Wehrverkehr der ausländischen Arbeiter, eine Steigerung des Fernverkehrs mit sich gebracht hat, die nicht ausschließlich in dem rein privaten, zivilen Reiseverkehr, der seiner Verunsicherung und keinem feierlichen Ziele dient, in fortlaufendem Steigen begriffen ist. Auch der Reiseverkehr benötigt mehr und mehr Arbeitskräfte, sehr also auch an anderem Arbeitsort.

Der, der sich eine Fahrkarte kauft, um eine Reise anzutreten, muß sich also immer wieder fragen, ob er diese Reise auch vor seinem Volk und vor seinem Gewissen verantworten kann.

Die Deutsche Reichsbahn hat das anstehende Umgehende möglich gemacht und hat nicht nur den verstärkten Fernverkehrsverkehr, sondern auch den gesteigerten Wehrmachtverkehr bewilligt, sondern auch noch die zusätzliche Belastung des steigenden Zivilverkehrs ertragen. Nunmehr ist jedoch die Grenze erreicht, und gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Pfingstferienverkehr ergibt sich deshalb der Appell an die Reisenden jedes Deutschen, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Britische Sorgen um Ostasien

London berichtet über Zusammenziehung großer japanischer Streitkräfte

Stockholm, 1. Juni. Die Lage in Ostasien wird in der Londoner Zeitung „Financial News“ als eine bedrohliche Gefahr bezeichnet. Das englische Organ warnt: „Die lange Strecke japanischer Basen von Singapur — Java — Timor — Neuguinea — Salomon — und Gilbertinseln ist vergrößert worden, und es liegen Beweise dafür vor, daß ziemlich große Streitkräfte zusammengezogen worden sind zum Zweck, Ostasien an der Nordküste wieder zu gewinnen. Japan würde dadurch klar die australische Westküste bedrohen und, was noch wichtiger ist, einen neuen Gewaltverstoß unternehmen können, das Gebiet zwischen dieser Zone und Amerika abzuschneiden. Die vielleicht größte Gefahr für die Alliierten in Ostasien liegt die sich mehrenden Anzeichen für die Schwächung Chinas seit Schließung des Burma-Weges durch die Japaner.“

Chinesische Kreise in der englischen Hauptstadt halten einem Londoner Bericht der „Daily News“ zufolge, die Einleitung einer gemeinsamen Kampagne mit dem Ziel der Wiedereroberung Burmas in Defnung des seit 12 Monaten gesperrten Burma-Weges für absolut notwendig. Da Japan keine seine Stellung auf dem asiatischen Festland allzu hart besetzen könnte, so wird getrachtet, demnach, Chinas Lage würde sich im kommenden Winter außerordentlich gestalten, jedoch wären größere Operationen wegen des jetzt begonnenen Monsuns vor Oktober nicht möglich. Allen Spekulationen über die Erfolgsaussichten einer neuen Offensive in Burma wird jedoch ein „Wenn“ vorausgeschickt: Wenn nämlich hinreichend Verstärkungen, vor allem an Material, der indischen Front zugeführt werden können.

Die Komödie der „feindlichen Brüder“

Seltige Diskussionen in Algier — Streitige Punkte zwischen den Dissidentengenerälen

Bern, 1. Juni. Die „feindlichen Brüder“ im französischen Dissidentenlager haben sich endlich unter dem Druck Londons und Washingtons in Algier an den Beratungen beteiligt. Mit ihnen ihr Gefolge, d. h. auf Grandes Seite General Georges und Jean Monet, auf der Gaullistes Seite René Magillat und André Philpit — alles auf Grund ihrer militärischen oder politischen Vergangenheit nicht unbelastete Figuren. In dem Besonderen ist die Gründung eines sogenannten zentralen Volkswirtschaftsrates der Exilregimenten, das sich den von London und Washington ausgehenden „Exil-Regierungen“ würdig angeschlossen soll.

es, Giraud habe die Gaullisten kurzweg mit dem Angebot, die Gaullisten jedoch die für übergeordnete Persönlichkeiten übliche „Mon General“ gebraucht. Alles in allem: Das Komödientenspiel geht ohne wesentliche Veränderung, wenn auch vielleicht unter straffer angelegter Regie weiter.

Am Montag war eine dreistündige Sitzung, an der wohl auch General Gairaud teilgenommen hat. Diejenigen, die am Abend ein gemeinsames Dinner erwarteten, wurden enttäuscht. Man schließt aus dem Ausbleiben dieser Veranstaltung anscheinend nicht mit Unrecht auf einen heftigen und vorerst unbefriedigenden Verlauf der Diskussionen. Nach einer „Ergebnis“-Medlung waren drei Punkte der Tagesordnung besonders umstritten: 1. Die Vereinigung der militärischen und politischen Führung in den Händen Girauds. 2. Die Forderung, die bisherige Doppelführung der Diplomatenposten im Ausland aufzugeben und gemeinsame diplomatische Vertreter zu entsenden. 3. Die Forderung des Rücktritts von Persönlichkeiten, die angeblich mit der Vichy-Regierung zu eng verbunden waren.

Sie können sich nicht einig werden! O Paris, 1. Juni. Die Verhandlungen des sogenannten französischen Volkswirtschaftsrates in Algier unter der Leitung von Giraud und de Gaulle sind plötzlich ins Stocken geraten. Am Dienstag fanden keine Besprechungen mehr statt. Offenbar gab es Komplikationen zwischen Giraud und de Gaulle. Nachdem Gairaud sich monatelang bemüht hat um das jetzt glücklos zustande gekommene Treffen der beiden Dissidenten-Generäle, muß er jetzt seine ganze Diplomatie aufbringen, um de Gaulle und Giraud über ihre Verknüpfung hinwegzusetzen und zu neuen Verhandlungen zu bewegen. Die Aufgabe muß nicht ganz einfach sein, denn er hat den britischen und den amerikanischen diplomatischen Vertreter in Nordafrika Harold Macmillan und Robert Murphy um Unterstützung. Beide suchten am Dienstagmorgen de Gaulle auf.

In allen drei Fällen ist de Gaulle der Forderung, ein Zeichen, daß die ihn dirigierende britische Regierung den bisher so hartnäckigen nordamerikanischen Einfluß gern zurückdrängen möchte. Allerdings soll sich de Gaulle schon bereit erklärt haben, die Lösung der Frage, ob Giraud die militärische und politische Führung weiter in seiner Person vereinigen soll, auf eine spätere Zeit zu verschieben. Die Frage einer gemeinsamen diplomatischen Vertretung dürfte nicht einfach zu lösen sein, da doch jeder der Verrätergeneräle möglichst seine Parteigänger auf den Auslandsposten haben möchte. Bei den als ehemalige Kollaboranten und Desertionen vertriebenen Persönlichkeiten, deren Rücktritt gefordert wird, scheint es sich um Veyronnat, Nogues, Wolfson, Bergeret, Prioux, Mendrial und Mechelier zu handeln.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Der Appell an die Reisenden, eine Reise zu unterlassen, die ihn weiter führt, als im Interesse der Heimat und des Vaterlandes notwendig ist, ist ein Appell an die Reisenden, die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen, und die sich auf den Weg machen, um die Pfingstferien zu verbringen.

Rüsz gefragt:

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley weist in den Gaue Mecklenburg, Köln/Alten, Düsseldorf und Gießen und befristete dort Ausstellungen über das betriebliche Vertriebswesen. Gleichzeitig sprach Dr. Ley in diesen Gaue auf Großappellen Politischer Leiter über die Notwendigkeiten des totalen Krieges. Alle Kundgebungen brachten die unumstößliche Gewissheit unseres Sieges zum Ausdruck.

General Roata ist zum Generalstabchef des italienischen Heeres ernannt worden. Der bisherige Chef des Generalstabes des Heeres, General Ezio Rossi, ist von seinem Posten abberufen und zum Befehlshaber einer Armeegruppe ernannt worden.

In London mußte am Dienstagmorgen Fliegeralarm gegeben werden. Sofort nach dem Alarm legte mitten in der Stadt schweres Flugfeuer der Flak ein. Die deutschen Flugzeuge warfen Bomben über dem Stadtgebiet ab.

Japanische Truppen besetzten am Montag die Stadt Chingien in der Provinz Honan, während andere japanische Einheiten Eisenbahngarnisonen vom Küstenweg abtrennten. Hierbei griffen japanische Fallschirmtruppen in den Kampf ein und vertrieben 16 Boote mit fliehenden Eisenbahngarnisonen auf dem gelben Fluß. Mehr als 300 Eisenbahngarnisonen fanden dabei den Tod.

Der japanische Botschafter in China, Tani, kehrte am Dienstag von einer ausgedehnten Rundreise in Nordchina auf dem Rückwege nach Peking zurück. Während seiner Reise hatte Tani Konferenzen mit verschiedenen maßgebenden Persönlichkeiten in Nordchina, sowie mit Behörden in Mandschina.

Der Termin für die allgemeinen Wahlen in Gire wurde auf den 22. Juni festgelegt.

Dob muß man wissen

Neue Militärämter-Anstellungsverordnung Im Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 54, ist eine Militärämter-Anstellungsverordnung erlassen worden, die die Reichsregierung erlassen hat. Sie bringt wesentliche Verbesserungen für die Anstellung der Militärämter und der Anwärter des Reichsarbeitsdienstes im Beamtenverhältnis. Das Verordnungs-gesetz und das Meldeverfahren werden so vereinfacht, daß der Militärämter möglichst sofort im Anschluß an seine Militäraufnahme in den Beamtenberuf eintritt. Militärämter, die infolge des Kriegsdienstes über ihre zwölfjährige Verpflichtung hinaus im Wehrdienst stehen, werden bevorzugt behandelt. Für die Ueberführung der Militärämter, die im Wehrdienst stehen, ins Beamtenverhältnis wird noch eine besondere Uebergangsbefreiung erlassen.

Veranlagung zur Einkommensteuer und zur Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1942 Der Reichsminister der Finanzen hat angeordnet, daß die Veranlagungen zur Einkommensteuer und zur Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1942 zusammen mit den Veranlagungen für das Kalenderjahr 1943 erst im Laufe des Kalenderjahres 1944 vorgenommen werden. Eine Veranlagung für 1942 soll im Laufe des Kalenderjahres 1943 nur in einer kleinen Zahl bestimmter Fälle durchgeführt werden, soweit es die Arbeitslage bei den Finanzämtern ermöglicht.

Die Finanzämter werden in den anderen Fällen, wenn sich aus der Steuererklärung ergibt, daß das Einkommen im Kalenderjahr 1942 erheblich größer gewesen ist als im Kalenderjahr 1941, zunächst einen vorläufigen Betrag erteilen.

Ein einheitlicher Gewerbesteuerbetrag für das Rechnungsjahr 1943 wird in keinem Fall festgelegt. Der einheitliche Gewerbesteuerbetrag für das Rechnungsjahr 1943 wird erst im Kalenderjahr 1944 festgelegt werden.

Die Ausnutzung der Güterwagen Das Reichsverkehrsministerium hat seine Anordnung, monach für die Zeit der Höchstbeanspruchung der Eisenbahn, die Güterwagen bis zu 20 Tonnen über die Tragfähigkeit hinaus beladen werden dürfen, mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Bedinglich für die gedeckten Wagen mit 15 Tonnen und mehr Ladegewicht (Wagen der G-Gruppe) ist, um den Benutzern dieser Wagen die Umstellung auf die neue Regelung zu erleichtern, die Ueberladung auf den bisherigen Umfang bis zum 30. Juni 1943 einmüßlich zugelassen worden.

Aus dem gleichen Grunde finden die für den Fall der Wagenüberladung in der Eisenbahnverkehrsverordnung — § 59 (3) und § 60 — gegebenen Bestimmungen bis zum 31. Juli 1943 einmüßlich noch keine Anwendung. Von sofort an dürfen daher die Güterwagen mit Ausnahme der oben erwähnten gedeckten Wagen höchstens bis zu der an den Wagen angezeichneten Tragfähigkeit nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsverordnung § 59 (3) beladen werden.

Sondermarke der böhmisch-mährischen Post Am 28. Mai hat die böhmisch-mährische Post eine Gedenkmärke mit dem Bild des stellvertretenden Reichsprotektors in Böhmen und Mähren, SS-Obergruppenführers und Generals der Polizei Reinhard Bendis, zu 60 h herausgegeben. Der Zuschlag zur Marke von 440 h fließt der Reinhard-Bendis-Gedenkmärke zu. Das Bild der Marke, die bei den Dienststellen der Deutschen Reichspost nicht abgegeben wird, zeigt eine Wiedergabe der von Prof. Ritter angefertigten Totenmaske des Reichsprotektors.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlag: Direktor: Emil Muns. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stells. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brinzer. Betriebsdruck: Süddeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.







